

St. Peter's-Blatt.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Erscheint wöchentlich und wird herausgegeben von den Benediktiner-Vätern von St. Peter's Priorat, Saskatchewan, N.W.T., Canada. Der Reinertrag ist zum Bau eines Klosters und Priester-Seminars in der neuen St. Peter's Kolonie bestimmt.

„Daß in Allem Gott verherrlicht werde.“ (Regel des hl. Benedikt.)

1. Jahrgang.

Winnipeg, Canada, 13. Dezember. 1904.

No. 42

Aus Canada

Das canadische Parlament ist zum 11. Januar 1905 einberufen worden.

Die ersten drei Monate des Fiskaljahres 1904-1905 endend mit dem letzten September zeigen einen großen Defizit. Einnahmen waren \$1,850,485 und Ausgaben \$2,031,465, das heißt also, daß in drei Monaten \$201,980 mehr ausgegeben als eingenommen wurden. Im Vorjahr war in derselben Zeit ein Ueberschuß von \$56,950 vorhanden.

Sir Wilfrid Laurier feierte am 20. November seinen 63. Geburtstag.

Nach sechs Jahren seiner Tätigkeit als Gouverneur von Canada, hat Lord Minto jetzt Canada verlassen, um nach England zurückzukehren. Ganz Ottawa versammelte sich am Vorabend seiner Abreise in der Opernhalle von Ottawa und hielt Lord Minto hier eine Anrede an die Versammlung, in der er seinem Bewunderer Ausdruck gab, Canada zu verlassen und bemerkte, daß ihm das Land immer am Herzen liegen werde. Herr Belmont überreichte Lady Minto eine Broche in Gestalt eines Horns - Plattes, ein Geschenk der Bürger Ottawas. Sicherlich hat sich Lord Minto in den 6 Jahren seiner Amtstätigkeit das Vertrauen und die Achtung nicht allein derer, mit denen er in Verbindung war, sondern des ganzen Volkes erworben und ungern geht ihn das canadische Volk scheiden. Lady Minto aber hat sich in den Hospitälern und gemeinnützigen Anstalten Canadas ein dauerndes Denkmal gesetzt und wird sie im Andenken des Volkes als das Bild einer hochherzigen Frau fortleben, deren schönster Beruf der war, Wunden zu heilen und Bekümmerte zu trösten. Und gewiß werden weder Lord noch Lady Minto im rauschenden Treiben Londons die stillen Wälder, helle Seen und weite Prärien Canadas vergessen, und früher oder später, sei es auch nur zu einem kurzen Besuche, zurückkehren.

Der Minister für Schifffahrt und Fischeret wird zwei mächtige Eisbrecher für den Lake Superior bestellen, um die Schifffahrt im Winter länger zu ermöglichen. Eines der Boote wird in Port Arthur, das andere in Fort William stationiert sein.

Vergangene Woche während der Nacht wurde Strathcona, Alta., von einem Feu-

er heimgesucht. Der Stall des Commercial Hotels brannte nieder. Die Gasolin-Spritze der Stadt versagte, so daß das Feuer mit Eimern bekämpft werden mußte.

Das Lagerhaus der Kat Portage Lumber Co. zu Brandon, Man., wurde völlig durch Feuer zerstört. Nur die Bücher und der Geldschrank der Firma wurden gerettet. Der Verlust beträgt ungefähr 20,000 Dollar. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

Die Präriefeuer, die bei Gladstone, Man., so viel Schaden anrichteten, sollen durch Funken aus C.P.R. Lokomotiven entstanden sein. Diese Annahme wird dadurch begründet, daß das Feuer unmittelbar nach dem Vorbeifahren einer Lokomotive entstand. Das Feuer ergriff das ganze Land zwischen Woodside und Beaver und viel Heu und Ernteeberreste fielen dem Feuer zum Opfer. Das Heu geriet in Brand, obwohl es durch doppelte Feuerfurchen geschützt war, da durch den starken Wind brennendes Gras durch die Luft fortgetragen wurde. Der Verlust an Heu allein wird auf 5000 Dollar geschätzt. Eine Frau namens Olson, Frau eines isländischen Farmers, verlor ihr Leben, indem sie versuchte dem Feuer Einhalt zu tun.

Eine furchtbare Explosion ereignete sich in der Pulvermühle der Hamilton Powder Co. in Windsor, Ont. Drei Mann wurden getötet und das ganze Gebäude demoliert. Die Dilation wurde 15 Meilen weit gehört.

Thos. Hensley wurde in Winnipeg unter dem Verdachte verhaftet, das Minto Postamt in Manitoba beraubt zu haben. 2500 Dollar wurden gestohlen und man bezogwohnte Thos. Hensley, der im Postamt angestellt war. Verschiedene Pakete und Geld wurden bei ihm gefunden.

Ein trauriger Unglücksfall hat sich in der galizischen Niederlassung in den Ribbing Mountains bei Dauphin, Man., zugetragen. Die zwei vier und sechs Jahre alten Töchterchen Michaela und Stanislas waren zu einem Nachbar auf Besuch gegangen und als sie nach mehreren Stunden nicht zurückkehrten, wurde nach ihnen gesucht und sie in einem Brunnen tot aufgefunden.

Ein furchtbarer Erdbeben in den Rocky Mountains zerstörte die Spence Brücke über den Thompson - Fluß und brachte eine Störung des Verkehrs mit sich.

In dem Carbonade Kohlenbergwerk bei Morrissett nahe Fernie, B. C., kamen 14 Personen durch die Entzündung von Kohlengasen (schlagende Wetter) am vergangenen Freitag ums Leben. Unter den Toten sind viele Ausländer. Die Frau von einem Toten, Fenkins, war gerade einen Tag zuvor aus England bei ihrem Gatten eingetroffen. Der einzige Mann, der den Stollen gerade verließ, als die Explosion stattfand. Die Toten sind alle geborgen worden.

In Suelph, Ont., wurde ein junges Mädchen von einem durchgehenden Pferde über den Haufen gerannt und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie nach kurzer Zeit starb.

Ein gewisser Hans Waldheim wurde in Toronto zu sieben Jahre Zuchthaus verurteilt. Waldheim soll ein deutscher Graf sein.

Vier Gefangene des Zuchthauses zu Kingston, Ont., überwältigten die Wärter und brachen aus. Nach einer Stunde waren sie aber bereits wieder ergriffen und werden für ihren tollen Streich nun doppelt büßen müssen.

In Montreal starb am vergangenen Sonntag eine Frau im Alter von 106 Jahren. Sie war in Irland geboren im Jahre 1798 und hat unter fünf englischen Herrschern gelebt. (George 2. 1760-1820, George 3. 1820-1830, Wilhelm 4. 1830-1837, Victoria 1837-1901, Edward seit 1901).

Auch an der Ostküste Canadas haben, wie aus Halifax gemeldet wird, schwere Stürme gewütet. Zwei Schooner wurden auf den Strand getrieben, jedoch konnten die Mannschaften sich retten. An der Inverness Eisenbahn, nahe bei Port Hastings, wurde ein Teil des Bahndammes weggeschwemmt und infolge dessen stürzte eine Lokomotive in das Loch. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Feizer schwer verletzt.

Der amerikanische Viermaster „Malawelli“, auf der Fahrt nach Mexiko mit einer Bauholzladung, ist an der Westküste von Vancouver Island gescheitert und es

liegt kein Zweifel daran, daß die Besatzung, bestehend aus 14 Personen, gekommen ist. Indianer haben ein Rettungsboot gefunden, das den Namen „Malawelli“ zeigt, sowie eine große Maß Bauholz.

Zu Toronto geriet ein Motorwagen der Straßenbahn außer Kontrolle des Motormanns und krachte durch die Barriere der Queen Straße an der Kreuzung der Grand Trunk Eisenbahn. Ein Frachtzug von Montreal traf den ersten und zertrümmerte ihn vollständig. Jeder Passagier in dem Straßenbahnwagen wurde verletzt, zwei starben sofort, nachdem sie aus den Trümmern herbeigeholt worden waren, und zwei starben im Hospital. Der Motorwagen wurde gerade in der Mitte getroffen. Das Vestibul, von welchem der Motormann gesprungen war, wurde noch 300 Fuß weit auf dem Geleise fortgeschleppt.

Uebertrumpft. — „Ich sage Ihnen in Algier war es einmal im Juni so heiß, daß die Vögel aus der Luft gebraten herunterfielen!“

„Das nennen Sie heiß? Bei uns in Canada ist die Hitze manchmal so groß, daß sogar die Milchstraße am Himmel bauer wird!“

Bewässerung West-Canadas

Im westlichen Canada, West - Assiniboia und Süd - Alberta liegen weite Strecken fruchtbarer Bodens, die aber leider ihres Wassermangels wegen zum Ackerbau verloren gehen. Der Boden ist genau so gut und fruchtbar wie anderswo und hat man auf ihm, vorausgesetzt daß die Bitterung günstig (feucht) war, vorzügliche Ernten erzielt. Im Allgemeinen aber zieht der Farmer, wie ja selbstverständlich, es vor, in den Gegenden Farmen anzunehmen, die durch klimatische Verhältnisse begünstigt Jahr aus Jahr ein eine sichere Ernte versprechen.

Und so kommt es denn, daß die oben genannten Teile des Westens nur zu Zwecken der Viehzucht dienen.

Um diesem nun abzuhelfen, hat die C. P. R. einen großartigen Plan gefaßt. Sie hat mit der Regierung ein Abkommen getroffen 3,000,000 Acker ihrer Landbewässerungen anstatt in getrennten Sektionen, in einem soliden Block, und zwar in der Gegend zwischen Medicine Hat und Calgary zu nehmen und diese Gegend durch zweckmäßige Bewässerung fruchtbar zu machen.